

Die ganze Welt der englischen Berichte, so schreibt das französische Blatt weiter, erinnere an den antideutschen Greuelkrieg des Weltkrieges und würde von neutralen Beobachtern, einschließlich Amerikanern und Skandinavieren, als lächerlich bezeichnet. Die britischen Berichten scheinen vollständig gerichtet zu sein oder es müsse sich um eine Art künstlichen Scherz handeln.

Nervenzkrise im Unterhaus

Die ungeheure Nervosität und Beklemmung der Engländer angesichts der drohenden japanischen Haltung zur gleichen Zeit, da das östereuropäische Engagement Londons immer riskanter wird und um Moskauer Hilfe während geistigt werden muß, macht sich mehr und mehr im Unterhaus bemerkbar. In einem Frage- und Antwortspiel zwischen dem Labour-Abgeordneten Wedgwood und Premierminister Chamberlain kam abermals eindeutig die hohe Bedeutung des Fernostproblems für die Moskauer Verhandlungen zum Ausdruck.

Wedgwood fragte nämlich ganz offen, ob man denn nun nicht in Anbetracht des Grades der letzten Nachrichten aus dem Fernen Osten die Mission Strangs nach der militärischen Seite hin erweitern wolle. Der Abgeordnete hielt es nämlich für dringend, Mr. Strang so schnell wie möglich in diesbezügliche Generalsstabsbesprechungen mit der Sowjetunion einbringen zu lassen.

Chamberlain versuchte, die Auswirkung der mit peinlicher Offenheit vorgebrachten Anfrage mit dem Hinweis zu bremsen, daß der Vertrag als solcher erst fixiert sein müsse, bevor man die militärischen Folgenungen ziehen könne. Unterstaatssekretär Butler bemühte sich abermals, die im Parlament angeschnittenen Punkte der Moskauer Fernostverhandlungen noch einmal zu vertuschen, mußte sich aber, durch weitere Fragen anderer Abgeordneter in die Enge getrieben, immer weiter zurückziehen. Schließlich konnte das Regierungsmittelschiff sich nicht mehr helfen, als der Abgeordnete Mander die Frage stellte, ob die Initiative zur Behandlung der Fernostfragen in Moskau von der Sowjetunion ausgegangen sei und wie weit man damit gekommen sei. Butler erwiderte ausweichend und einschränkend in größter Verlegenheit:

Übereinstimmung der Auffassungen

Die deutsch-italienischen Marinebesprechungen

In der Zentrale des Reichsministeriums fanden Besprechungen zwischen den Oberbefehlshabern der deutschen und italienischen Kriegsmarine, Großadmiral Raeder und Unterstaatssekretär im italienischen Marineministerium, Admiral Cavagnari, statt, die volle Übereinstimmung der Auffassungen zwischen der deutschen und der italienischen Marine ergaben und ein beide Teile voll befriedigendes Ergebnis hatten.

Die italienischen Offiziere, die am Mittwochmorgen nach Genua kamen, nahmen, mit ihren deutschen Kameraden die Schönheiten der Riviera-Landschaft zu genießen, haben sich wieder nach Italien zurückbegeben.

Kriegsmarine gedachte des Tages von Scapa Flow

Im Bereich der Kriegsmarine wurde der 21. Jahrestag der Wiedereinführung des Tages, an dem die deutsche Hochseeflotte in Scapa Flow versenkt wurde, in feierlicher Weise gedacht.

Alle Kriegsschiffe hatten die alte kaiserliche Kriegsflagge im Großtopp gesetzt. Die Kommandanten der Schiffe und Boote und die Kommandeure der Landstruppen teilten bei der Musterung auf dem Hauptdeck des Tages hin.

Gegenseitige Anwendung der Sozialversicherung

Freundschaftliche Zusammenarbeit auf sozialem Gebiet zwischen Deutschland und Italien

In Anwesenheit des Reichsarbeitsministers Seidte und des ital. italienischen Vorkämpfers Attilico wurde am 20. Juni 1939 ein deutsch-italienischer Vertrag über Sozialversicherung unterzeichnet.

Der Staatsvertrag begründet die volle Gleichbehandlung der deutschen und italienischen Staatsangehörigen in ihren Rechten und Pflichten aus den beiderseitigen Sozialversicherungen. Die Versicherungsleistungen werden gegenseitig den Berechtigten, auch wenn diese in dem anderen Staat wohnen, in vollem Umfang gewährt. Die Rechtsansprüche aus der Kranken-, Unfall-, Invaliden-, Angestellten- und knappschaftlichen Pensionsversicherung werden eingehend geregelt. Die Zusammenrechnung der deutschen und der italienischen Versicherungszeiten schafft eine Freizügigkeit zwischen der deutschen und der italienischen Sozialversicherung und schützt die beiderseitigen Versicherten, die in dem anderen Staat arbeiten, vor Nachteilen in ihren Versicherungsansprüchen. Gleichzeitig gewährleistet der Staatsvertrag eine enge Zusammenarbeit zwischen den deutschen und italienischen Versicherungsträgern. Der Vertrag wird ergänzt durch ein Zusatzabkommen über Arbeitslosenhilfe, das auch auf diesem Gebiete die Angehörigen beider Staaten einander gleichstellt. Durch eine weitere Vereinbarung gibt diese gegenseitige Gleichstellung auch für Familien beihilfen, die beide Staaten ihren Arbeitern und Angestellten gewähren, ohne Rücksicht darauf, in welchem Staat die Arbeit ausgeübt wird.

Der Vertrag ist ein neuer Ausdruck der engen freundschaftlichen Zusammenarbeit der Achsenmächte auf sozialem Gebiet. Er kommt der schaffenden Bevölkerung beider Staaten zugute. Damit dient er dem gemeinsamen sozialen Fortschritt und der Friedensarbeit beider Länder.

Nichtangriffspakt mit Deutschland ratifiziert

Ungeteilte Zustimmung des Ministerkabinetts

Das letzte Ministerkabinett ratifizierte auf einer Sitzung, die unter dem Vorsitz des lettischen Staats- und Ministerpräsidenten Dr. Ulmanis stattfand, den am 7. Juni in Berlin unterzeichneten deutsch-lettischen Nichtangriffspakt. Der Austausch der Ratifikationsurkunden findet in aller nächster Zeit in Berlin statt. Das Ministerkabinett ist für die Ratifizierung solcher Verträge allein zuständig, nachdem das Parlament heute nicht mehr existiert.

Buricelli beim Führer

Besuch des italienischen Straßendancers in Deutschland. Der Führer empfing auf dem Obersalzberg den zur Zeit in Deutschland weilenden bekannten italienischen Straßendancer Senator Buricelli im Welseln des Generalinspektors für das deutsche Straßentanzwesen Dr. Lodi.

Abberufung britischen Generalkonsuls gefordert

In Angelegenheit verbotenen Nachrichtendienstes verwickelt

Die Reichsregierung hat sich veranlaßt gesehen, die britische Regierung um die Abberufung des britischen Generalkonsuls in Wien zu ersuchen. Anlässlich eines Strafverfahrens hat sich ergeben, daß das britische Generalkonsulat in Wien in eine Angelegenheit verbotenen Nachrichtendienstes verwickelt gewesen ist.

Außenpolitische Erklärung Bonnets

Vorsichtiges Herumreden um die brennenden Probleme

Der französische Außenminister Bonnet gab vor dem Anwärigen Ausschuss der Kammer einen Bericht über die internationale Lage ab. Bonnet begann, wie in dem amtlichen Kommuniqué betont wird, seine Ausführungen mit dem Problem der französisch-italienischen Beziehungen. Die spanische Regierung dürfe den guten Willen der französischen Regierung nicht verteuern. Man habe die feste Hoffnung, mit Spanien gutnachbarliche Beziehungen zu unterhalten und in Marokko eine Politik vertrauensvoller und lokaler Zusammenarbeit zu betreiben. In der Entwicklung der Lage im Fernen Osten seit dem Zwischenfall vom 9. April vernehme Bonnet den Willen der französischen Regierung, mit Großbritannien völlig loyaltätlich zu bleiben.

Bonnet schloß sich jedoch ausführlich aber nichts Neues sagend mit den schließenden Verhandlungen der beiden Weltmächte mit Sowjetrußland. Er erklärte dabei a. a., man habe am 13. April die Moskauer Regierung mit einem Vorschlag auf der Grundlage der Gleichzeitigkeit und Gegenseitigkeit beiseite. In der Folgezeit sei eine viel weitreichendere Verhandlung zwischen Großbritannien, Frankreich und Sowjetrußland eingeleitet worden. In mehreren Punkten sei man sich längst einig, allerdings bekämen noch Schwierigkeiten.

Anschließend unterrichtete der französische Außenminister die Mitglieder der Auswärtigen Kommission über den Stand der Verhandlungen mit der Türkei. Bonnet tat so als handle es sich hier um zwei parallelllaufende Verhandlungen: einerseits diejenigen, die sich auf die endgültige Regelung gemeinsamer Fragen zwischen der Türkei und Spanien beziehen und andererseits zwischen Frankreich und der Türkei. Das Abkommen über den Sandstich sei bereits in allen Hauptpunkten verwirklicht.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 22. Juni 1939.

Spruch des Tages

Heute flammen die Sonnenwägen wieder auf, soweit die deutsche Junge flingt, und verkünden die feierliche Verbundenheit aller Deutschen in Ost und West. Wägen und diese Stunden launern, daß wir die letzte Kleinheit des Wollens gewinnen und die höchste Kraft, das zu vollbringen, was zum Wohl unseres Volkes und seiner Zukunft vordringt werden muß.

Waldur v. S. Hira.

Zubilden und Gedanken

22. Juni:
1901 Der Industrielle Johann Friedrich August Borja in Breslau geb. — 1916 Erläuterung des Panzerwerkes Schlanmont von Verbund durch die Deutschen — 1933 Errichtung von Reichsautobahnen von der Reichsregierung beschlossen.

Volksdeutsches Bekenntnis

Inmitten einer fremden Welt sein deutsches Gefühl und Denken hochzuhalten, und der deutschen Art treuzubleiben, ist schwerer als so mancher glaubt, der in den Grenzen des Deutschen Reiches geboren wohnt und sich oftmals gar keine Gedanken über das Deutschtum im Ausland gemacht hat.

Aber zwanzig Millionen Deutsche leben über die ganze Welt verstreut im Auslande und sind auf fremder Erde die Bannerträger deutscher Kultur gewesen, haben Länder gegründet und stark werden lassen durch ihren Fleiß, durch ihre Loyalität als Staatsbürger ihrer neuen Wahlheimat. Aber in diesen Deutschen lebt ein gewaltiges deutsches Gefühl, eine tiefe blutsmäßige und geistige Verbundenheit mit dem gesamtdeutschen Volke, ein Empfinden, das von uns Deutschen im Reich oftmals nicht genügend erwidert worden ist. Hier hat uns aber die Gegenwart gewaltig aufgerüttelt. Unser gesamtdeutsches Denken ist erwacht, erwacht in einem gewaltigen Ringen um die Erhaltung des Deutschtums überhaupt, das mit der Errichtung des Großdeutschen Reiches siegreich gekämpft wurde.

Der VDA hat im Kampfe für das Deutschtum im Auslande hervorragende Arbeit geleistet. Er hat vor allen Dingen die deutsche Jugend für diese wichtige Aufgabe mobilisiert. Und wenn heute der VDA, an uns herantritt, um in einer großen Werbe- und Sammelaktion unser Opfer für die Auslandsdeutschen zu heischen, dann muß dieses Opfer ein gewaltiges volksdeutsches Bekenntnis werden, damit man in aller Welt, mag sie uns Freund oder Feind sein, erkennt, daß es keinen Deutschen gibt, der sich verlassen zu können braucht, daß mit den Auslandsdeutschen ein mächtiges Volk mischelt und jederzeit bereit ist, sich für die Brüder in fremden Ländern opfernd einzusetzen.

Sommers Anfang! Am heutigen 22. Juni 8.40 Uhr begann kalendermäßig der Sommer. Die Sonne ging 3.36 Uhr auf und verschwindet erst 20.26 Uhr. In hohem Bogen hat die Sonne ihren lebenswichtigen Lauf über das reichgewordene, fruchtwerdende Land beendet! Nun stehen wir an der Wende ihres Kreislaufes, da die hellen Sommerächte wieder länger werden. Schilde sich im Winter das große Himmelslicht mitten im Schnee und klaren Schläfe zum Aufstieg an, so wendet es sich nun zur Mittsommerzeit, da noch alles im Grünen und Blüten steht, langsam wieder herab. „Sommerlennende“ bedeutet höchste Zeit des Jahres, und wir alle, die wir noch mit dem Lebenskreis bäuerlicher Natur aufs engste verbunden sind, erleben diese Zeit als wahre „Hochzeit“ des Jahres.

Sonnenwägen auf dem Kirchberge. Wieder einmal leuchteten von allen Höhen unseres großdeutschen Vaterlandes die Höhenwägen und geben Kunde von der Hochzeit des Jahres.

Krankenwärter geroubt, Arbeiter brotlos gemacht

Polnischer Terror fällt unvermindert an

Der Raub deutschen Besitzes in Polen nimmt Formen an, die nur zu sehr an die „Requisitionen“ von Versailles jenseits erinnern. So haben der Sowjete von Polen und der von Kommerellen der deutschen Genossenschaft des St. Johanniter-Ordens mitgeteilt, daß sie ihre Existenz nicht anerkennen. Damit sind fünf deutsche Krankenwärter mit ausschließlich vorbildlicher Einrichtung, die Deutschen wie Polen zur Verfügung gestanden haben, in polnischen Besitz übergegangen.

Gleichzeitig geht die Entleerung deutschen Besitzes in Ostpreußen und anderen Landesteilen unaußahmlich weiter. In Myslowitz wurde das Gebäude des deutschen Schulvereins beschlagnahmt.

Sämtliche deutschen kulturellen Organisationen von Myslowitz sind nunmehr ohne jede Möglichkeit, ihre Arbeit, die durch die polnische Staatsverwaltung verweigert ist, fortzusetzen.

Seit einiger Zeit sind namentlich in Ostpreußen sog. „Nationalkomitees“ an der Arbeit. Sie stellen schwarze Listen auf, auf denen alle vorhandenen Beamten, Angestellten und Arbeiter verzeichnet sind, die deutschen Organisationen angehören oder ihre Kinder in die deutschen Schulen schicken.

Diesen neuen Methoden sind in den jetzt restlos polonisierten Westpreußen Betrieben mehr als fünfzig deutsche Angestellte zum Opfer gefallen. Die Kündigung und Entlassung von deutschen Angestellten in weiteren Betrieben steht vor der Tür.

Daß es angeht die ständigen Überfälle auf Volksgenossen und der absoluten Enteignungsmaßnahmen gegen deutsche Organisationen nicht an den ständigen Schüssen, beweist jeder Tag. So wurde jetzt von dem Ehepaar von Stomberg und dem Ehepaar von Thora den Leitern der dortigen deutschen Gesangsvereine, die am Danziger Gängefest vom 22. bis 24. Juni teilnehmen wollten, mitgeteilt, daß die Fahrt ins Gängefest verboten worden ist. Auch jegliche Reise eines einzelnen Mitgliedes der Gesangsvereine aus privaten oder geschäftlichen Zwecken während dieser Zeit ist nicht erlaubt und würde in solch einem Falle die sofortige Auflösung der deutschen Gesangsvereine zur Folge haben.

U-Boot „Phönix“ aufgefunden?

Ethwa sechs Meilen von Cam-Nach-Bal

Nach einer Meldung aus Saigon ist es gelungen, das gesunkene U-Boot „Phönix“ etwa sechs Meilen von Cam-Nach-Bal in etwa 105 Meter Tiefe aufzufinden. Die Schleppdampfer, die die Unglücksfälle mit Grundfischen abjuden, glauben, das U-Boot aufgemacht zu haben, da eine der Ketten sich am Grunde festgeklammert hat und gerissen ist.

So wie unsere Verfahren, die Germanen es hielten, so entkommen auch wir die Sonnenwägen und bekunden damit unser deutsches Bekenntnis zum Leben und zum Licht. Die gestrige Sonnenfeier wurde von der H., der H., und dem VDA, auf dem Kirchberge durchgeführt. Wegen 1:10 Uhr marschierten die genannten Gliederungen unter Vorantritt des Bannmuffelges von Wägen ab. Auf dem Kirchberg wechselten Musik, Sprache und Komposition ab. H. Führer Reichsmar hielt eine kurze Ansprache. Dann lobten die Flammen in die Sommerkälte hinein. Auf dem Marktplatz wurde die Feier durch Schlussansprache, Führergruß und Gesang der Nationallieder beendet.

Rationalpolitischer Film für Schulkinder. Gestern und heute besuchten die Kinder der Wilsdruffer Schulen und auch die der umliegenden Dörfer die Vorführung des rationalpolitischen Films: „Männer machen Geschichte“. Der Film ist bisher der Defensivität noch nicht gezeigt worden und hat die Eroberung Westindiens zum Gegenstand. Er führt weniger den Kampf selbst als vielmehr die umfangreichen Vorbereitungen dazu vor Augen.

Die Anmeldung der Schulkinder betrifft eine Bekanntmachung der Schulleitung in der vorliegenden Nummer. Zusammen sind alle Kinder, die bis zum 30. Juni 1940 das 6. Lebensjahr vollenden. Auf Antrag der Erziehungsberechtigten können auch Kinder angemeldet werden, die noch in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1940 das 6. Lebensjahr vollenden.

Nur zwei Tage trennen uns noch von dem Marktfest, das in diesem Jahre dem Schützenfest einen heimlich-strohen Aufstoß verleihen soll. Lebhaft wird für das von Otto Bedner verordnete Marktspiel und für die anderen Vorbereitungen geübt. Es wird ein reiches Fest der Gemeinschaft werden, zumal nun berechtigte Aussicht besteht, daß das Wetter allen Wünschen entspricht. Die Festabzeichen sind bis Freitagabend noch bei den Hochwätern der VDA, zu haben, am Sonnabend werden sie von Mitgliedern des VDA angeboten. Jeder Einwohner trägt das Festabzeichen, das nicht nur für den Eintritt zum Marktspiel berechtigt, sondern zugleich ein Symbol unserer Heimatliebe und unserer Gemeinschaftsbeziehung sein soll, noch der wir uns zusammenschließen, auch wenn es gilt, ein Bekenntnis zu herkömmlicher Festlichkeit und Lebensbeziehung abzugeben. Besonders eingeladen sind auch die Partei- und Volksgenossen aus den benachbarten Gemeinden. Das Marktspiel am Sonnabend, wie der Festtag mit der historischen Trachtengruppe am Sonntag und der Festtag am Schützenhaus dürfen das Interesse von Jung und Alt finden.

Deutscher Liedertag — Der VDA, „Sängertrupp“ singt am Sonntag in Verbindung mit dem Marktspiel der Stadtkapelle. Der Deutsche Sängerbund, der gegenwärtig über eine Million Mitglieder umfaßt, veranstaltet in ganz Deutschland am 24. und 25. Juni ein großes Werbefest. In allen Orten werden die Sänger auf öffentlichen Wägen deutsche Lieder zum Vortrag bringen. Sie entsprechen damit dem Auftrag des Führers, den er der deutschen Sängerschaft auf dem Sängerkongress in Breslau stellte, nämlich, das deutsche Volk zu einem singenden zu machen. Im Rahmen dieses deutschen Liedertages wird der VDA, „Sängertrupp“ unter Leitung von Gruppenchorleiter G. H. am Sonntag vormittag 11 Uhr auf dem Marktplatz in Verbindung mit dem Konzert der Stadtkapelle schöne deutsche Volkslieder singen. Andere Volksgenossen werden gebeten, zahlreich als Hörer zu erscheinen.

Förderung des Tages des deutschen Volkstums. Im Hinblick auf den bevorstehenden Tag des deutschen Volkstums hat der Reichsinnenminister alle nachgeordneten Behörden ersucht, den Gruppen des Volkstums für das Deutschtum im Auslande, die sich zur Förderung der Kundgebungen an die Behörden wenden, jede Unterstützung zuteil werden zu lassen, damit das ererbte Ael, die Augen des ganzen deutschen Volkes diesseits und jenseits der Grenzen auf die lebenswichtigen volksdeutschen Fragen zu lenken, in vollstem Umfange erreicht wird.